

Michael Heidemann

Geschichte, Klassenbewusstsein und Freiheit

Aporien der Revolutionstheorie
bei Georg Lukács. Teil 2

»sinnvolles Leben in Kapitalismus unmöglich«
Georg Lukács, Gelebtes Denken¹

Der auf die revolutionäre Tat drängenden *Roten Armee Fraktion* konnte die theoretische Beschäftigung mit dem Werk Georg Lukács' Anfang der 1970er Jahre noch als zu kritisierende Ersatzhandlung intellektueller Salonkommunisten gelten, denen es wichtiger sei, »mit Lukacz [sic!] langfristig zu promovieren« als sich »von Blanqui kurzfristig agitieren zu lassen«². Heutigentags, wo alles politisiert ist und ein jeder sich bereitwillig politisieren lässt, scheint der Traum der RAF in Erfüllung gegangen zu sein. Die über Aporien brütende Theorie ist überwunden, was zählt, ist allein die Tat und mehr noch das durch sie geleistete politische Bekenntnis. Mit der Revolution hat all das freilich nichts zu tun. Wer sich heute zwar nicht von Blanqui, dafür aber von Greta, Luisa und ruangrupa kurzfristig agitieren lässt, hat langfristig nicht mehr die Zeit für sei es auch nur einen Augenblick der Besinnung, geschweige denn für eine vertiefte theoretische Befassung mit dem Gegenstand, der zur Kritik steht. Für diese vertiefte Befassung, daran sei erinnert, steht trotz aller theoretischer Mängel und Fehler auch der Name Georg Lukács, dessen Aufsatzsammlung *Geschichte und Klassenbewusstsein* (1923) heute, einhundert Jahre nach ihrem Erscheinen, gemessen am aktuellen Stand des theoretischen Selbstbewusstseins ebenso anachronistisch erscheinen muss wie ihr Thema, die Revolution. Die Subjekte sind inzwischen in einem noch weitaus stärkeren Maße in die Verhältnisse integriert, als es sich Lukács seinerzeit vorstellen konnte. Dies gilt auch und insbesondere für dasjenige aktivistische Milieu, das sich selbst als postmoderne Avantgarde zeitgenössischer Kapitalismuskritik missversteht – die Friedens-, Klima- und Antirassismus-bewegte Zivilgesellschaft.

1 Georg Lukács: Gelebtes Denken. Eine Autobiographie im Dialog. 2. Aufl. Frankfurt am Main 2011, S. 248.

2 Rote Armee Fraktion: Das Konzept Stadtguerilla. In: Klaus Bittermann (Hg.): Die alte Straßenverkehrsordnung. Dokumente der RAF. Berlin 1987, S. 33.